

Nummer

24222-030

Datum

03.03.2022
04.03.2022
07.04.2022
08.04.2022
19.05.2022
20.05.2022
09.06.2022
10.06.2022
25.08.2022
26.08.2022

Zeit

09:00 - 16:00 Uhr

Ort

Jugendherberge Düsseldorf
Düsseldorfer Str. 1
40545 Düsseldorf

Zielgruppen

Leitungskräfte

Referent/in**Meta Lange**

Supervisorin (DGSv)
Guppenanalytikerin (D3G)
Lehrbeauftragte
Prof. Dr. Sarah Yvonne Brandl
Diplom-Psychologin
Lehr-/Gruppenanalytikerin (D3G)

Teilnehmende (max.)

18

Reduzierter Preis für Mitgliedsorganisationen

800.00 €

Normaler Preis für Externe

1000.00 €

Bildungspunkte (ECTS)

5.40

Hinweis

Eine Refinanzierung gemäß der Fördergrundsätze NRW ist möglich.

Verpflegung

Getränke und Mittagessen

Unterrichtsstunden

80



Elternberatung und Mediation

Aufbauende Fortbildung für Elternberaterinnen und Elternberater

Material

Es entstehen Materialkosten für Seminarunterlagen in Höhe von 20,00 Euro, die vor Ort bezahlt werden.

Der zwölf tägige Zertifikatskurs richtet sich an Leitungskräfte und Mitarbeitende aus Kita, Familienzentrum und OGS, die bereits eine grundlegende Fortbildung im Bereich der Elternberatung oder Elternbegleitung absolviert haben oder entsprechende Erfahrungen in Konflikt-, Krisen- oder Beratungssituationen sammeln konnten, beziehungsweise für aktuell herausfordernde Situationen Unterstützung, Entlastung und Handlungsleitfäden suchen.

Hintergrund der Fortbildung ist der stetig zunehmende Beratungs- und Begleitungsbedarf von Eltern, wodurch die Wartezeiten für Termine bei Beratungsstellen zuweilen lang sind. Ziel der Fortbildung ist die Erweiterung der eigenen Beratungskompetenz. Die Fortbildung möchte dazu ermutigen und befähigen, auch schwieriger erscheinende Beratungsbedarfe und Konfliktsituationen rasch und beherzt aufzugreifen und unter Beachtung rechtlicher Grenzen professionell zu bearbeiten.

Die Themen sind dabei vielfältig:

- Vermitteln bei Dissens in der Wahrnehmung von Kindern durch Eltern und Kita;
- Beraten zu Erziehungsfragen allgemeiner und schwierigerer Natur;
- Lösungen entwickeln für sogenannte Verhaltensauffälligkeiten von Kindern;
- Aufgreifen drohender Behinderung eines Kindes und anderer Aspekte des Kindeswohls;
- professionelles Steuern bei Übergriffen unter Kindern;
- Bewältigen von Krisen in der Familie;
- Unterstützen bei psychischen Erkrankungen oder Belastungen von Eltern sowie
- Konflikte lösen zwischen Kita beziehungsweise einzelnen Mitarbeitenden und Eltern.

Das Üben an konkreten (anonymisierten) Praxisfällen von Teilnehmenden und Referentinnen sowie das gemeinsame Erarbeiten von Praxisleitfäden bilden den Rahmen für eine förderliche Lernkultur. Weitere inhaltliche Schwerpunkte tragen zur erforderlichen Sicherheit in der Praxis bei:

- Analysieren von Beratungsbedarf und Einschätzen von Lösungspotentialen;
- Erweitern des diagnostischen Inventars und Kennen von Beratungs-/Therapieansätzen;
- Erkennen von Beratungsgrenzen des Klientels;
- Erkennen von durch den Gesetzgeber gesetzten Beratungsgrenzen;
- Reflektieren eigener Grenzen, wie sich diese zum Beispiel aus der Rolle in Kita, FZ oder OGS und dem eigenen Ausbildungshintergrund ergeben;

- Einnehmen wichtiger Haltungen und Sicherstellen von geeigneten Rahmenbedingungen;
- Gestalten des Beratungskontrakts und Auswählen von Beratungsformaten;
- förderliche Interventionen und partnerschaftliche Kommunikationsgestaltung: von der Kontaktaufnahme bis zum Abschluss;
- Auswahl von und Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern;
- Aufbauen eines eigenen Sicherheits- und Interventionsnetzwerks;
- Abgrenzung und Umgang mit schwierigen Situationen in Beratung und Konfliktlösung;
- Selbstreflexion und Management der eigenen Gefühle sowie
- Umgehen mit - auch stärkeren - Affekten des Gegenübers oder einer Gruppe.

Voraussetzung für den Erwerb des Zertifikats ist das Erarbeiten eines kleinen Leitfadens für ein individuell ausgewähltes Beratungs- oder Konfliktlösungsthema. Die gesammelten Leitfäden werden den Teilnehmenden auf Wunsch als kleiner Methodenkoffer zur Verfügung gestellt.